



# NSG-ALBUM

## Immerather Maar

NSG 7233-001



(G. Ostermann, 1993)





# NSG-ALBUM

## Immerather Maar

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	NSG seit 12.06.1979
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1991
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhalt eines bundesweit bedeutenden Schutzgebietes mit herausragender geologischer Bedeutung als wassergefüllter Maartrichter. Verbesserung der Wasserqualität und des Gewässerzustandes. Erhalt und Entwicklung extensiv genutzter Wiesen und Magerweiden. Entwicklung naturnaher Laubwälder.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Offenhalten und Erweiterung der bestehenden Magerweidenflächen, Umwandlung von Äckern in Extensivgrünland. Besucherlenkung – Hinweise auf Bade- und Lagerverbot. Umwandlung von Nadelforsten in standortgerechte Laubwaldbestände
<b>Zustand (früher):</b>	Starke Verbuschung des Osthanges, Hoher Anteil an Nadelforsten, hoher Anteil an Ackerflächen im Maarkessel mit Nährstoffeinträgen ins Gewässer.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Einstellung aller Ackernutzungen und Umwandlung in Extensivgrünland. Weitgehendes Offenhalten der Magerweiden, weitgehende Umwandlung der Nadelforstbestände. Kooperation mit der Flurbereinigungsbehörde im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens Immerath.

---



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Vulkaneifel“:**

**Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann**  
**Tel.: 06597-2022**  
**mailto: gerd.ostermann@b-n-l.de**

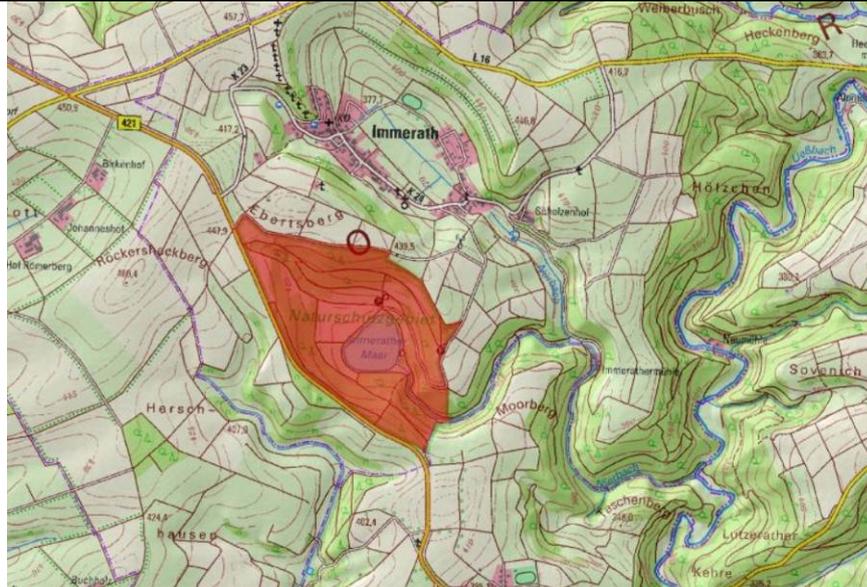
### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Gerd Ostermann  
**Text:** Gerd Ostermann  
**Stand:** Februar 2014

Lage des NSG Immerather Maar

(LANIS Mapserver)



Luftbild mit Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver, Stand: 03.02.2014)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 03.02.2014)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
- DTK 1:5.000 grau





Luftbildaufnahme des Immerather Maares von Westen aus.

**(G.Ostermann 1993)**



Luftbild-Detailaufnahme mit damals noch vorhandenen Ackerflächen und neu angepflanzten Laubholzbeständen

**(G. Ostermann, 1993)**



Grünalgen bestimmen zeitweise im Sommer das flache Maargewässer

**(G. Ostermann, 2011)**

Blick vom Nordwestufer des Maares zum Maarablauf auf der gegenüberliegenden Seite.

(G. Ostermann, 2011)



Umfangreiche Beschilderung am Maarufer, die auf das häufig missachtete Bade- und Lagerverbot hinweist.

(G. Ostermann, 2011)



Eingegrünte, ehemalige Ackerflächen im Maar-kessel.

(G. Ostermann, 2011)





Artenreiche Magerwiese mit Massenblüte an Wiesen-Flockenblumen (*Centaurea jacea*) auf dem Maarboden.

**(G. Ostermann, 2011)**



Magerweide am Ostufer des Maares

**(G. Ostermann, 2011)**



Artenreiche Magerwiese mit Massenblüte an Wiesen-Flockenblumen (*Centaurea jacea*) am Nordrand des NSG außerhalb des Maarkes-sels.

**(G. Ostermann, 2011)**

Erstpflge-  
Mulchmaßnahme am  
Osthang des Maarkes-  
sels zur Vergrößerung  
der Magerweide

**(G. Ostermann, 2012)**



Forstmulchereinsatz zum  
Zurückdrängen von  
Schlehen, Ginster und  
Jung-Eichen auf den  
Magerweiden-  
Standorten.

**(G. Ostermann 2012)**

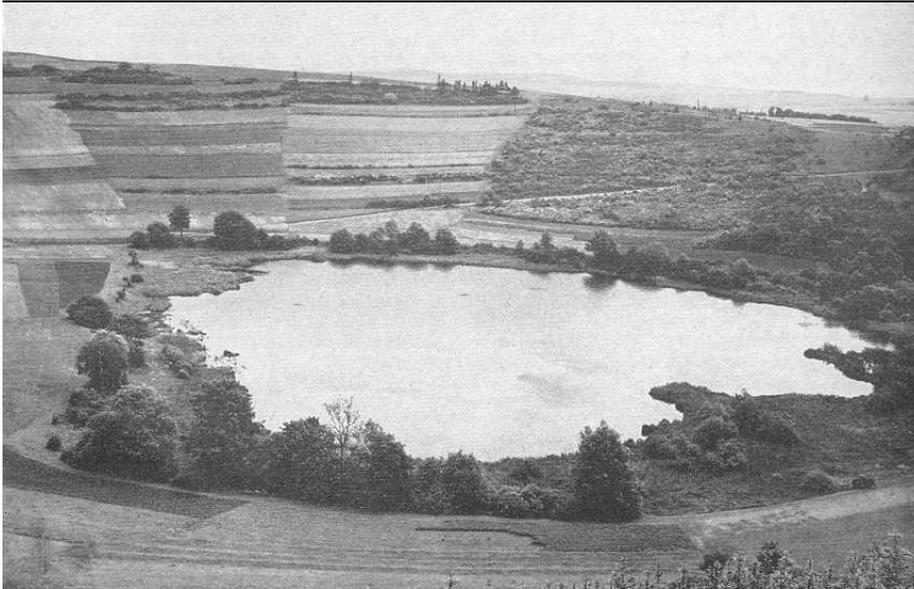
,



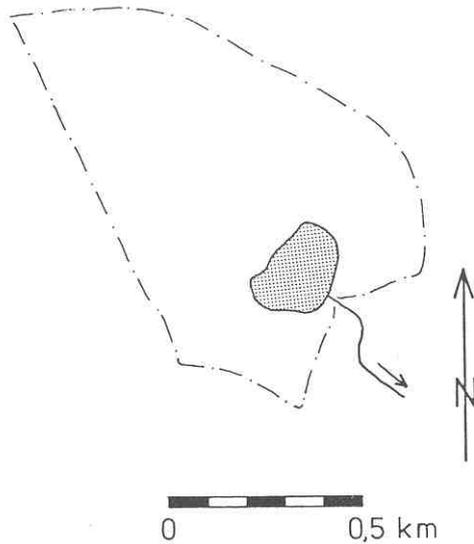
Nachgemulchter Mager-  
weidenhang am Osthang  
des Maarkessels mit  
komplexer Vegetations-  
struktur (Waldrand, Ma-  
gerweide, Einzelgehölze,  
Altgrasinseln).

**(G. Ostermann, 2013)**

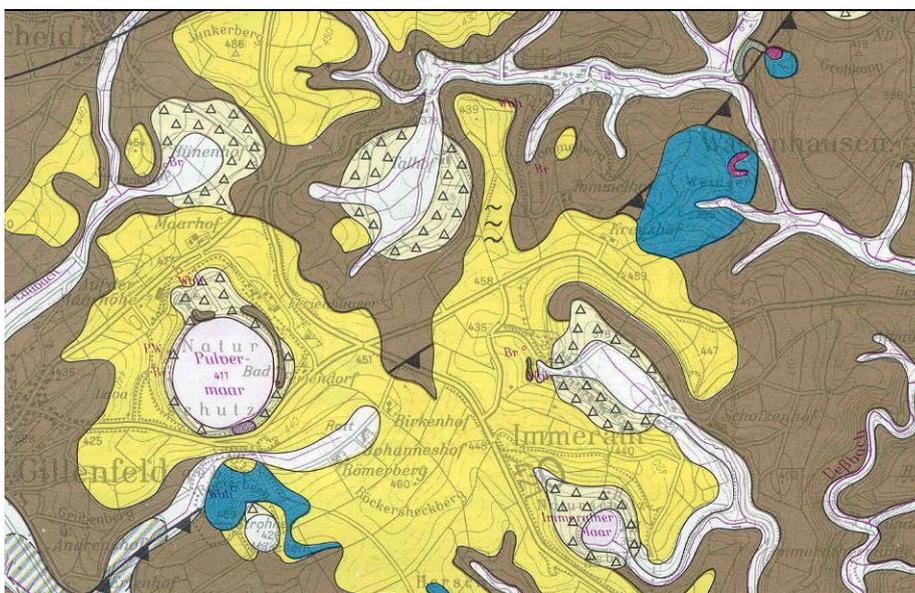




Historische Aufnahme des Maares etwa aus dem Jahr 1940 mit deutlich erkennbaren Verlandungszonen (aus P.J.BUSCH, „Naturdenkmale“, o.J.).



Das Immerather Maar ist mit max. 2,5 m Wassertiefe der flachste Maarsee der westlichen Vulkaneifel. Die Landfläche des Wassereinzuggebietes ist 15 mal so groß wie die Seeoberfläche und der See entwässert nach Südosten (s. Abb. aus MUG o.J.)



Ausschnitt aus der Vulkanologischen Karte West- und Hocheifel (BÜCHEL 1994) mit der quartären Vulkangruppe bei Gillenfeld und Immerath (gelb = Maar-Tephra, braun = Unterdevon)

## Biotoptypische und seltene Arten

### Pflanzenarten:

- Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*)
- Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Dorniger Hauhechel (*Ononis repens*)
- Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*)
- Kleiner Odermennig (*Agrimonia procera*)
- Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Ginster-Sommerwurz (*Orobanche rapum-genistae*)
- Steifer Augentrost (*Euphrasia stricta*)
- Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
- Stiel-Eiche (*Quercus robur*)
- Aronstab (*Arum maculatum*)
- Zwiebel-Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)
- Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*)
- Gemeine Stendelwurz (*Epipactis heleborine*)
- Tollkirsche (*Atropa bella-donna*)

### Tierarten:

- Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)
- Bläßhuhn (*Fulica atra*)
- Grünspecht (*Picus viridis*)
- Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Ringeltaube (*Columba palumbus*)
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
- Kaisermantel (*Argynnis paphia*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)